

Vorwort der Herausgeber

Zum 1. Februar 2019 schied Martina Schattkowsky aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde aus, dessen Bereich Geschichte sie seit Januar 1999 geleitet hatte. Das Ende der aktiven Dienstzeit war für das ISGV Anlass, seiner langjährigen Bereichsleiterin für die erfolgreiche Arbeit im Rahmen eines Festkolloquiums zu danken: „Biografie und Prosopografie. Personenzentrierte Zugänge in den Geschichts- und Kulturwissenschaften“. Der Titel der Veranstaltung sowie der Kreis der Referenten, unter denen sich Vertreter der bedeutenden Nationalbiografien wie der „Neuen Deutschen Biografie“ und des „Österreichischen Biographischen Lexikons“ befanden, verwies auf ein zentrales Aufgabenfeld von Martina Schattkowsky, das Langzeitprojekt „Sächsische Biografie“, dessen Präsentation als Open-Access-Publikation sie entscheidend konzipiert und vorangetrieben hat. Die ‚Säbi‘ war freilich nur eines der Arbeitsfelder von Martina Schattkowsky im ISGV. Sie führte ihre während des Studiums an der Universität Rostock, ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaftsgeschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR und dann in der Max-Planck-Arbeitsgruppe „Ostelbische Gutsherrschaft als sozialhistorisches Phänomen“ entwickelten Arbeitsschwerpunkte zur Geschichte des Zisterzienserordens sowie zur Adels- und Agrargeschichte fort, neue Arbeitsfelder wie die frühneuzeitliche Frauen- und Geschlechtergeschichte kamen hinzu und schlugen sich in zahlreichen Publikationen nieder, u. a. in der 2007 im Druck erschienenen Habilitationsschrift „Zwischen Rittergut, Residenz und Reich. Die Lebenswelt des kursächsischen Landadligen Christoph von Loß auf Schleinitz (1574–1620)“. Dazu kam die mit der Betreuung von Masterarbeiten und Dissertationen verbundene Lehrtätigkeit an der TU Dresden, deren Philosophischer Fakultät sie als apl. Professorin angehört. Und ein wichtiger und vor allem auch zeitintensiver Arbeitsbereich war die Mitwirkung in den Herausgebergremien des ISGV. Neben den „Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde“, die von Martina Schattkowsky 20 Jahre lang redaktionell betreut wurden, ist hier auch die Mitherausgeberschaft für das „Neue Archiv für sächsische Geschichte“ zu nennen. Seit dem Jahrgang 2000 war Martina Schattkowsky als Mitglied des Herausgebergremiums an der Gewinnung von Autorinnen und Autoren und der Prüfung der eingehenden Manuskripte beteiligt und hat das wissenschaftliche Profil dieser Traditionszeitschrift der Sächsischen Landesgeschichte mitgeprägt. Dass diese Tätigkeit mit ihrem Ausscheiden aus dem ISGV endet und an Joachim Schneider als ihrem Nachfolger in der Leitung des Bereichs Geschichte übergeht, ist für die Herausgeber und die Schriftleitung Anlass, Martina Schattkowsky für ihren Einsatz für das NASG im Speziellen, ihre Verdienste für die Sächsische Landesgeschichte im Allgemeinen sehr herzlich zu danken. Dieser Dank gilt nicht nur der in 20-jähriger Institutzugehörigkeit erbrachten wissenschaftlichen Leistung, sondern auch der stets kollegialen und menschlich angenehmen, von weltoffener Zugewandtheit geprägten Form der Zusammenarbeit.